

† [Fortbildungsschule.] Die Unterrichtsstufe der südlichen Fortbildungsschule beginnen mit Sonntag den 8. April.

† [Die Schneidearbeiten] für den Neubau des Hpt. Oberbergraths-Gebäudes sollen am 14. d. Mts. Nachm. 11 Uhr in Submission vergeben werden. Offerten sind an den Regierungsbaumeister K. H. Wilschmiedstr. 15 einzureichen.

* [Mechanische Kunstausstellung.] Wie aus der betr. Annonce im Inseratentheile ersichtlich, befindet sich auf dem Plage an der Mörbribrücke ein Glasphotographien-Panorama, das dem Beschauer Ansichten aus verschiedenen Ländern vorführt. Dem Besizer Herrn Dölle geht ein gutes Renommee voraus, so daß der Besuch seiner Ausstellung wohl zu empfehlen sein dürfte.

Städtische Sparkasse zu Halle a/S.

Abschluß ult. März 1883.

Table with 2 columns: 1883 and 1882. Rows list financial data for various months and years, including 'Eingehungen im März', 'Rückgehungen im März', and 'Gesamt-Umsatz im März'.

Das Guthaben der Interessenten beträgt ult. März 1883

auf: 15989 Conten **6700498,90 M.**

Staudsaat Halle. Meldung vom 6. April.

Aufgegeben: Der Kaufmann R. Handt, Frankleben, und L. Trappdorf, Günterstraße 2. — Der Schuhmachermeister L. Kien, Quast 4, und A. Wolf, Wilmersstraße 11. — Der Reichspost-Bureauassistent A. Walloviß, Berlin, und J. Zander, Halle a/S. — Der Fabrikarbeiter F. Kamella, und P. Kemmig, gr. Rittergasse 4. — Der Schaupisler A. Frommnecht, und A. Goldschick, Schulgasse 1. — Der Tischler J. Ch. Klammig, und A. W. V. Klammig, Wernburg. — Der Concertmstr. C. F. P. Schradieck, Leipzig, und J. A. Wechtel, Halle a/S. — Der Grubenarbeiter F. G. Walther, und F. A. Th. Haberland, Schraplau. — Der Tischler A. F. Veier, und W. Wagner, Eisen.

Geschließung: Der Rechtsanwalt R. Gähler, Eilen, und A. von Dammann, Poststraße 13.

Geboren: Dem Wöhrermeister F. Zander ein S., gr. Klausstraße 12. — Dem Driestäger F. Gröbel ein S., Friedrichstraße 49. — Ein unehel. S., Dörzlangstraße 20. — Dem Fleischer J. Henke eine T., Gottesackerstraße 8. — Dem Tischler J. Schmidt eine T., a. d. Halle 17. — Dem Maurer G. Dreßler eine T., Friedrichsplatz 4. — Dem Maurer G. Schuster eine T., Leipzigerstraße 7. — Dem Schriftfeger R. Huth eine T., Schimmelstraße 11. — Ein unehel. S., Entz. Anstalt.

Verstorben: Des Handarbeiter C. Hüner, Ehefrau, Friederike geb. Voel, 38 J. 6 M. 29 T., Rückenmarkstumor, Klinik. — Charlotte Wülker geb. Robitzsch, 47 J. 4 M. 15 T., Pleuropneumonie, Steinweg 43. — Der Zimmermann Gustav Heinholt, 34 J. 4 M. 7 T., Apoplexie, II. Schlamm 10. — Des Glasermeister H. Wehnitz T. Elise, 6 M. 20 T., Hydrocephalus, Karlsstraße 3. — Der Arbeiter Gustav Heintz, 23 J. 6 M. 23 T., Peritonitistuberculose, Klinik. — Der Weichenmeister Curt Schön, 26 J. 6 M. 14 T., Lungentuberculose, Fleischerstraße 35. — Des Feuerschmid F. Bachsmuth S. Friedrich, 1 M. 22 T., Atropie, Hohlstraße 7.

Gerihtssaal.

Halle, den 7. April.

Schwurgericht, Sitzung vom 6. April.

Gerihtsprot. Reuter, Landgerichts-Direktor, Vorsitzender. Folge, Hartmann, Landgerichts-Rath, Besizer. Gerihts-Schreiber: Vullmann, Referent. Staatsanwaltschaft: Roemig, Staatsanwalt. Verteidiger: Bemannig, Rechtsanwalt in der ersten, Derselb, Justizrat in der zweiten Instanz.

Als Geschworene wurden ausgerufen: Dr. Kirchhoff, Professor aus Halle. Zimmer, Rentier aus Eisenb. Land, Oberamtmann aus Friedberg. Kühne, Mühlbesitzer aus Schöndorf. Reuter, Gustaberger aus Klitten. Schurz, Gutbesitzer aus Klitten. Goretz, Kaufmann aus Dörfch. Hoffmann, Gutbesitzer aus Reintzsch. Weidner, Gutbesitzer aus Jahnstedt. Poeschl, Gutbesitzer aus Wiedemar. Maquet, Justizreferendar aus Braunschweig. Heise, Gutbesitzer aus Radzig.

Der Bergmann Julius Hoffmann aus Zeitzsch, 29 Jahr alt, war der verdächtige Mörder des verstorbenen. Er wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und Ehrenverlust auf 5 Jahre verurtheilt, während 3 Jahre Zuchthaus zc. vom Staatsanwalt in Antrag gebracht waren.

Auf die Anklage der vorläufigen, betragsreichen Brandstiftung hatte sich der Handwerker August Hense aus Sandberg, im Jahre 1848 geboren, zu verantworten. Dem der Verhandlung zu Grunde liegenden Sachverhalt ist folgendes zu entnehmen. In der Zeit zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags am 1. Januar d. J. beobachtete man in der Wohnung des pp. Hense in der Platzgasse zu Sandberg starken Rauch, welcher aus einem offen stehenden Fenster gedieh. Hense's Wohnung genommen hatte. Nachdem Landgraf des Rauches wegen das Zimmer wieder durch das Fenster verlassen hatte, öffnete er in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Schulze mittelst einer Saax die verschlossene Thür der Stube und wurde durch beide und der hingeworfenen Arbeiter Bogtmann das Feuer am Dien mit Wasser gelöscht. Nachdem Landgraf, am dem Rauches Abzug zu verschaffen, das Zimmer verlassen hatte, und von der Straße aus das Fenster der Kammerthür einstrahlte, bemerkte er, daß ein Feuer in der Kammer stehenden Betten brannte. Die Betten wurdenogleich durch die Kammerthür nach der Stube getragen, wo die mit Wasserlöschen beschützten Leute nachsahen, daß es auch in dem offen stehenden Fenster bei der Seitenwand des Zimmers stehenden Kammerbrenne. Darin befindliche Wäsche und Kleiderstücke waren verbrannt. Auch dieses Feuer wurde gelöscht. Da es gleichzeitig an drei Stellen brannte, wurde Brandstiftung vermuthet; die Entfernung

der verschiedenen Brandstellen waren soweit von einander entfernt, daß von einer Uebertragung des Feuers keine Rede sein konnte. Hense meinte, das Feuer sei durch einen alten Feuerhaken angezündet worden, welcher im Zimmer hängend, vielleicht durch den Rauch, welcher vorher am Ofen gebrannt und dort verweilt angelagert, in diesem glühenden Zustande von seiner Befestigung in das Bett getrieben worden. Die Angaben im Kommandanten seien nachsichtlich erst durch Hense's Aussagen glühender Stoffen von den vorerwähnten Betten entzündet worden. Diese Vermuthungen resp. Behauptungen wurden durch die Beweisaufnahme widerlegt. Zunächst waren am Dien oder dessen Nähe keine Spuren gefunden, welche darauf hindeuten, daß durch denselben das Feuer hervorgerufen sei, denn die Brandstelle war nicht vor, sondern neben dem Ofen, welcher geschlossen und nicht überhitzt war. Der Brand im Kommandanten hatte schon längere Zeit gedauert; der Kommandant war sogar schon verbrannt. Etwa eine halbe Stunde vor Umbruch des Feuers hatte der Angeklagte die Wohnung verlassen. Derselbe betritt nach Umbruch seines Besitztums als Gesellener den Ofen, welcher aber bei geringer Leichtigkeit nicht eintrübtig war, vielmehr für sich und Familie genügenden Unterhalt nicht gewährte. Das Kochgeschloß war überhitzt, nur wenige Gerichte und geringe Mengen waren vorhanden, während die Speisen über 1000 M. setzten. Der Besizer Bauermeister u. Co. hatten nicht unbedeutende Forderungen an ihn. Geeignete Naturmittel fehlten gänzlich. Unterstützt wurde Hense nur an Materialien von seinem Schwager, sonst aber nicht. Er wollte den Kochschloß baher angehen und sich einen Feuerhaken handlung machen, für welchen er am 29. Januar d. J. beim Altschloß in Sandberg um einen Gewerkschein nachsah. In Höhe von 2400 M. waren Mobilien und Baarverordnungen Hense's bei der Feuerversicherungsgesellschaft Colonia versichert; diese Versicherung war erst im September d. J. von 2100 M. auf 2400 M. erhöht. Die Aktiendeckung betrug, daß Hense durch die Brandstiftung sich erst in den Besitz der Versicherungsumme setzen wollte, um einen Theil seiner Schulden zu bezahlen und den Seitenpanel beginnen zu können, sich Anlagelast zu verschaffen.

Wenn schon die heutige Beweisaufnahme nur zweifelhafte Resultate für die Aufrechterhaltung der Schuldfrage liefert, so beantragte der Staatsanwalt, daß das Schuldig nach der Anklage. Das Verdict der Geschworenen lautete auf Nichtschuldig. Dem weiteren Antrage des Staatsanwalts entsprechend erkannte der Gerihtsprot. demnach auf Freisprechung.

Vermittelt.

[Eine recht charakteristische Probe] der Dent- und Gemüthsart, welche in besseren Kreisen der russischen Gesellschaft herrscht, giebt folgendes Selbstbekenntniß eines Vollblutrußens, das wir einer Petersburger Zeitung entnehmen: Aufrihtig gesagt, möchte ich einmal betwohnen, wie so ein vornehmer Meier das Genid bricht. Sie werden sagen, das sei von mir unmenichlich, barbarisch. Aber ich versichere, daß dieß michs Gefühl hegen, ohne zu wagen, es auszusprechen. Dies ist offenbar, und spreche meine geheimen Gedanken aus und darum erkläre ich nochmals, daß das Schauspiel, wie ein so vornehmer Seiltänzer vom schwanen Seil stürzt, etwas Verlorendes hat, dem ein jeder einmal betwohnen möchte. Es steht im Menschen noch viel vom Thier und selbst Kinder behnden ihre grausamen Triebe dadurch, daß sie alles geröhen, was ihnen unter die Hände geräth, daß sie den armen Vogel, den sie gefangen, bei lebendigem Leibe rupfen, Nestler ausnehmen, der Kage den Schwanz abschneiden, oder ihn einen brennenden Fißbus anhängen und andere unarmbrige Almetra treiben. Wenn sie herannahen und die Macht in Händen haben, so quälen sie ihre Untergebener. Würden wir blondin ansehen wollen, wenn wir gewiß wären, daß er bei seinem Balanciren auf hohem Seile nicht die geringste Gefahr läuft, das Genid zu brechen, wenn wir wüßten, daß er oben in der Luft eben so sicher ist, wie wir unten auf der Erde? Würden wir Bibel bewundern, wenn er in den Löwenthig geht, wenn wir wüßten, daß die Könige der Wildniß, mit denen er hantiert, gegähnt sind und er burchaus ebenjenem Gefahr läuft, von ihnen zerissen zu werden, als wir, wenn wir in unseren Hofbestall treten? Nein! tausendmal nein! Weder blondin, noch Bibel, noch alle diese Gymnasialer und Trapezisten würden uns anlocken, wenn wir nicht wüßten, daß sie bei ihren Evolutionen Gefahr laufen. Eben diese Gefahr, der sie sich täglich aussetzen, lockt uns an, bietet Nahrung für unsere blafierten Nerven.

[Eine elektrische Eisenbahn unter der Themse] ist das neueste Projekt, um dem immerfort steigenden Verkehr Londons zu Hilfe zu kommen. Es soll zu diesem Besufe ein Tunnel unter der Themse zwischen Sparing Croß und Waterloo angelegt und in demselben ein Doppelgleise geführt werden, auf dem einzelne Waggons der elektrischen Bahn in rascher Nacheinanderfolge mit einer Geschwindigkeit von 12 Meilen per Stunde verkehren würden. Die Bauunterlage sind bereits abgeschlossen.

[Die Eruption des Aetna] ist seit dem 30. v. Mts. in der Abnahme begriffen, aber die heftigen Erdbeben wollen noch immer nicht aufhöhen. Prof. Silvestri glaubt, daß Ausbruch jetzt momentan beendet, allein er fürchtet, daß der ungenügende Abzug der Gase ganz erhebliche Bodenkonvulsionen nach sich ziehen könne. Ueber den Haupttaster erhebt sich jetzt eine gigantische Rauchsäule, deren Auswurf von leichten Erdoconvulsionen begleitet wird. Bei Nicolosi ist eine starke Bodenhebung entstanden. Unter anderen verschwand ein Berg von 40 Metern Höhe, um einer tiefen Klut Platz zu machen. Unter der Bevölkerung nimmt die Panik eher zu als ab. Man befürchtet eben nach wie vor eine große Eruption. Um dem fürchtbaren Vorhande zu steuern, hat die Präfectur eine Subscription eröffnet. Bis jetzt wurden 2100 Lire aufgebracht und sofort unter die Armen verteilt.

[Wie sicher der Mrderer Sobbe sich gefühlte], und wie wenig er daran dachte, daß sich der Verdacht der Thäterthat jemals auf ihn lenken könne, beweist die Thäterthat, daß er am 17. März — also am Tage vor seiner Festnahme — bei einer in Magdeburg zu Ehren des Kaisers-Geburtsstages veranstalteten Kregererzins-Festlichkeit in einem allgemeinen Gespräch seinem Weibe über die heimtückische Ermordung des Priester's entschiedenen Ausdruck gab und es als eine Pflicht jedes Einzelnen bezeichnet hat, zur Ermittlung des Mörders nach Kräften beizutragen. In der Untersuchung nehmen die Verdächtige der Jungen und die Konfrontationen ihren Fortgang. Bei diesen Gelegenheitsstellungen vermeidet Sobbe es, die Augen aufzuschlagen.

Danzig, 6. April. Ein Extrablatt der „Danziger Zeitung“ meldet: Die Weichsel hat heute Morgen oberhalb der Mündung von Neufähr die Dämme und Deiche auf beiden Seiten überfluthet, die Dörfer Hagenhof und Neufähr sind überfluthet, die Bewohner flüchten nach Danzig. Mehrfach ist Vieh ertrunken. Das Weider auf der anderen Seite ist ebenfalls überfluthet. Infanterie und Artillerie mit 2000 Sanftthieren und Sprengmaterial sind ausgerückt, die Spitzen der Behörden haben sich sofort an die Unglücksfälle begeben.

Neu-York, 5. April. Ein vom „Panama Star“ und Herald“ veröffentlichter Brief aus Janique vom 16. März berichtet über eine dafelbst ausgebrochene Feuersbrunst, durch welche gegen 1000 Gebäude zerstört wurden. Der angerichtete Schaden werde auf 2 Millionen Hdt. Sterl. geschätzt.

[Friedrich der Große] hatte eine entzündliche Abneigung gegen junge Landräthe, er verlangte, daß sie das Alter von 40, wenigstens von 35 Jahren haben müßten, andernfalls seien sie zu jung und schieden sich nicht zu Landräthen. Eine Cabinetsordre vom 27. September 1779 scharte dies den Negierungen ein: „er wolle zu Landräthen keine Kinder und junge Patrone.“ Letzterer Ausdruck ging auf einen jungen Landrath im Kreise Lebus. Dieser hatte über das Vorhandensein von Heuschrecken im lebuser Kreise berichtet und da der König es nicht glauben wollte, ihm eine Heuschrecke ins Gesicht geschickt.

[Eine fürstliche Dichterin.] Wie die Madrider „Epoca“ schreibt, besitzt die Infantin Maria de la Paz, die Tochter der Königin Isabella und Schwester des Königs Alfonso XII. von Spanien, welche demnach an der Hand des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern ihren feierlichen Einzug in München halten wird, ein hervorragendes dichterisches Talent, wovon das nachfolgende schöne Sonett bereites Zeugniß liefert, dessen Uebersetzung wir der Allg. Ztg. entnehmen.

An meine Mutter.

Wie's Mutterberg! Mein ganzes Erdenleben Wird überkrast von diesem trauten Klange, Wie Gottes Hauch sich' ihm mit süßen Drange Dies ein Wort mir kund die Seele fändt, Nach Ruhm und Ehren mich'n And're treiben Und sich verzehren in der Selbstl'cht's Prange, Was, liebe Mutter, ich für Dich verlangte, Ist nicht, — mehr Glück, als Glanz vermag zu geben. Doch keine ist so viel, wie mir, geliebt Von eines Mutterherzens Lieb' und Güte: Du wünschest Eins nur — glücklich mich zu sehen. Vereint mit Dir im innersten Gemüthe, Kann ich voll Inbrunn mir zum Himmel fliehen, Daß Gott der Herr Dem threnes Haupt bedehne.

Kirchliche Anzeigen.

Gertraute: Zu H. 2. Frauen: Den 29. März der Pfarrer Kohlfrausch zu Delbra mit E. Kellner. — Den 31. der Juchterlöcher Wittig mit M. R. Reichmann. — Den 1. April der Schneider Frische mit A. Salenz. — Der Fabrikarbeiter Schmidt mit S. Bauer. **Witthigparodie:** Den 31. März der Zimmermann Grotz mit M. Agit. — Den 1. April der Schneider Wöhring mit M. W. Rudolph. **Witthigparodie:** Den 1. April der Zimmermann Ratiner mit M. Peter. **Geborene und Gestorben:** Den 31. März der Maurer G. E. A. Schätze mit M. Wader.

Geborene und Gestorben: Zu H. 2. Frauen: Den 9. December 1875 dem Schuhmachermeister Schulte eine T., Jenny. — Den 16. April 1878 demselben ein S., Hermann Edmund. — Den 13. März 1882 dem Maler Berger eine T., Marie Agnes. — Den 25. dem Tischlermeister Hoffmann ein S., Friedrich Max. — Den 11. October dem Handwerker Peter ein S., Rudolf Otto. — Den 8. November dem Privatmann Müller eine T., Emilie Margarethe. — Den 8. December dem Tischler Kühner eine T., Luise. — Den 10. Januar 1883 dem Instrumentenmacher Jant eine T., Elise Frieda. — Den 21. dem Lehrer Ernst ein S., Franz. — Den 13. März dem Lehrer Sommer ein S., Karl Max Hermann. — Den 14. Februar dem Schuhmacher Bachsmuth ein S., Friedrich Rudolf. **Witthigparodie:** Den 11. April 1880 dem Former Auerhahn ein S., Wilhelm Bruno. — Den 13. December 1883 dem Kaufmann Ludwig eine T., Marie Helene. — Den 30. Januar 1883 dem Drechsler Köhler eine T., Margarethe Sofame Sophie. — Den 4. Februar dem Rangirmeister Thiele eine T., Helene Paula. **Beimarkt:** Den 21. Februar dem Holzgießer Schüler eine T., Ida Anna. — Den 7. März dem Glasermeister Dieker ein S., Fritz Otto. — Den 30. März ein unehel. S., Bruno Adolf. **Geborene:** Den 21. Januar dem Eisenfischer Zeigmann ein S., Hermann Kurt. — Den 9. Februar dem Zimmermann Friedl ein S., August Otto. — Den 12. dem Buchhalter Böttcher ein S., Ludwig Karl Richard. — Den 1. März dem Schloffer Pfeifer ein S., Hermann Walter.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach Celsius		Feuchtigkeit des Luft. %	Wind.
			mm	Reaumur.		
6. April	2 700.	760.	+8,8	+7,0	70	O. Regen.
	3 701.	761,0	+5,0	+4,0	85	SO. Nebelzug.
7. April	7 702.	762,8	+2,5	+2,0	90	NO. mistig.

Uebersicht der Witterung.

Drei ausgeprägte barometrische Maxima liegen über Europa, eins über den britischen Inseln, ein anderes über Nordamerika und ein drittes über Asien. Wegen der gleichmäßigen Verteilung des Luftdruckes ist die Luftbewegung allenthalben schwach, über der Nordsee meist nördlich, über Deutschland meist südlich bis südlich. Ueber Centraluropa ist das Wetter vorwiegend trüb, jedoch ohne wesentliche Niederschläge. Die Temperatur ist über der Westküste Mitteldeutschlands gestiegen, dagegen über Südbayern und Osterrreich-Lungarn gesunken.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 6. April Abends 3,42, am 7. April Morgens 3,34 Meter.

Verantwortlicher Redacteur Albert Jänich in Halle.

Tanz-Unterricht.

Mein Privat-Unterricht (Sommerkursus) beginnt am 17. April er. Gef. Anmeldungen erbittet Hochachtungsvoll

A. Hardegen, Klausurstr. 7, II.

Wichtig für Hausfrauen!
Beize und billige

Waschmittel

van Baerle's **Kernbleich-Kalkwasser-Seife**

in gepressten Stücken à 35 g p. St. Leigeseife (concentrierte Seife) in 1 St. Packeten à 30 g p. St.

Bei Anwendung dieser Seifen wird die Wäsche blendend weiß, bleicht vollständig geruchlos und wird in keiner Weise angegriffen. **Uebersendung für das Königreich Sachsen und nächst anliegenden Beir.**

Aumann & Cie., Leipzig.

Zu erhalten hier in den größten Geschäften.

Zur goldenen 72. Zur goldenen 72. Zur goldenen 72. Zur goldenen 72. Zur goldenen 72.

Abtheilung I.

Herrn-Anzüge von 15 M. an, Sommer-Herzberger von 10 M. an, 600 Stoffhosen von 3 M. an, 300 Arbeits-hosen von 2 M. an.

Abtheilung II.

1000 Anaben- u. Pariser-Anzüge von 3 M. an bis zu den feinsten Pariser Modellen.

Abtheilung III.

Stofflager in- und ausländischer Fabrikate, zu Bestellungen nach Maß und Einzelausschnitt.

Das Jahr ist lang und viel können Sie ersparen; kaufen Sie in der goldenen 72 Ihre Waaren.

Zur goldenen 72. Zur goldenen 72. Zur goldenen 72. Zur goldenen 72. Zur goldenen 72.

Das **Stabliſſement für Alles zur goldenen 72**

72

72 **Steinstraße 72** verkauft mit dem Preise: **Grosser Umsatz, Wenig Verdienst.** Sonntags geöffnet.

Abtheilung IV.

Herrn-Stiefeln und Stiefeletten von 5 M. an, Damen-Stiefeletten von 3,50 M. an bis zu den feinsten Wiener Örnre, Mädchen- u. Knaben-Schuhwerk von 1 M. an, Haus-schuhe, Pantoffeln u. spottbillig.

Abtheilung V.

Hüte à 1,50, 2, 2,50 M., Mützen, Chemisets, feine Schlipse spottbillig.

Abtheilung VI.

Große Manufaktur- u. Kleiderstoff-lager, Schürzen, Teppiche, Bettdecken u., feine Damenschleifen, Partie à 25 g.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den § 24 der Straßenpolizei-Ordnung vom 15. September 1879 wird hiermit auf Grund der Vor schläge der Trottoir-Kommission und nach Einholung des Einverständnisses des hiesigen Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bis zum 1. Juli d. J. in nachstehenden Straßen resp. Straßentheilen:

- 1) auf beiden Seiten der zwischen Wucherer- und Sophienstraße belegenen Strecke der Wilhelmstraße,
- 2) auf der Westseite der Wuchererstraße zwischen Steinthor und Mühlweg,
- 3) auf beiden Seiten des zwischen Wucherer- und Bernburgerstraße belegenen Theiles des Mühlweges,
- 4) auf beiden Seiten der Friedrichstraße, auf der Strecke von der Wilhelmstraße bis zur Karlstraße,
- 5) auf beiden Seiten der Volkshörner,
- 6) auf beiden Seiten der Leitergasse,
- 7) auf beiden Seiten des Karzerplans,
- 8) auf beiden Seiten der Wörmitzerstraße, vom Mannischen Thor aufwärts bis zur Ludwigstraße,
- 9) auf der Ostseite des zwischen der Schwarzen Brücke und der Schifferbrücke belegenen Straßentheils „An der Schwemme“,
- 10) auf der Nordseite der Lindenstraße zwischen Blücherstraße und der Merseburgerstraße,
- 11) vor dem Grünen Hofe von dem Grundstück Steinthor Nr. 13 bis zur Berlinerstraße,
- 12) auf beiden Seiten der Landwehrstraße zwischen Lindenstraße und Königstraße,
- 13) auf beiden Seiten der großen Steinstraße zwischen Kleinschmieden und Alter Promenade,
- 14) auf beiden Seiten der Brandenburgerstraße,
- 15) auf beiden Seiten der Oberlauchaerstraße auf der Strecke vom Hospital bis zum Siechenhause,
- 16) auf der Südseite der Lindenstraße von der Südstraße bis zur Thurnstraße (einschließlich des Balles)

die Regulierung der Bürgersteige, soweit dieselbe im Einzelnen noch nicht ausgeführt sein sollte, nach Maßgabe der nachfolgenden Grundzüge bewirkt werden muß:

- a. die Bürgersteige sind durchweg mit Ausnahme des unter 16 genannten Balles der Lindenstraße mit Granitbordschwellen einzufassen und im Uebrigen mit Granitplatten und Moosplaster zu belegen; der gebachte Wall dagegen ist nur mit Moosplaster zu befestigen;
- b. die zu verwendenden Bordschwellen müssen eine Höhe von 0,25 m und eine Breite von oben 0,35 m und unten 0,40 m haben;
- c. die Granit-Trottoirplatten sind hart an die Bordschwellen und in derjenigen Breite zu verlegen, welche laut dem im Stadtbauamte ausliegenden Plane für jede einzelne Straße resp. Straßenseite festgesetzt ist;
- d. der zwischen dem Plattenbelag und der Grundstücksgrenze verbleibende Theil des Bürgersteiges ist mit guten Moosplattsteinen zu pflastern. Für die Breite und Lage des Moosplattsteiners auf dem Innenwall sind die Bestimmungen des unter voriger Nummer angeführten Planes maßgebend;
- e. die Pflasterung der Bürgersteige vor den Thoreinfahrten ist nach Wahl der Adjacenten entweder mit Eisener Schladensteinen oder mit Porphy-Reihensteinen I. Qualität mit geschlossenen Fugen auszuführen.

In Folge dessen werden unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 20 der Straßenpolizei-Ordnung vom 15. September 1879 die Besitzer der an den vorbenannten Straßen resp. Straßenseiten angrenzenden Grundstücke hiermit aufgefordert, ungekürzt für die Neu- oder Ver-änderung des Bürgersteiges in der vorbeschriebenen Weise zu sorgen und sich wegen Ausführung resp. Beschaffung des erforderlichen Materials mit dem Beauftragten der städtischen Trottoir-Kommission, Herrn Stadverordneten Kaufmann Wächter in Verbindung zu setzen.

Sollten einzelne Hausbesitzer die Herstellung der geforderten Trottoirarbeiten nicht bis zum 1. Juli d. J. bewirkt haben, so werden solche im Wege des administrativen Zwangsverfahrens nach vorheriger event. exhortatorischer Betreibung der entstehenden Kosten zur Ausführung gelangen.

Halle a. S., den 4. April 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage habe ich das von Sr. Majestät dem Kaiser und König mit Allerhöchster Vertheilung dem Kurator der hiesigen Universität angetreten, was ich hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß ich in Universitäts-Angelegenheiten täglich Vormittags von 11 bis 1 Uhr im Universitäts-Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 2 zu sprechen bin.

Halle, den 2. April 1883.

Der königliche Kurator der Universität, **Geheime Regierungsrath Dr. Schrader.**

Stechbrief.

Gegen den Handarbeiter August Gottlob Dbrig aus Kötzsch, geb. am 1. Januar 1824 in Meiden, Kreis Torzau, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen zweier Diebstähle im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 5. April 1883.

Königliche Staatsanwaltschaft, von Mörs.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau des königlichen Oberbergamt-Gebäudes erforderlichen Schmiedearbeiten sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, und ist Termin hierfür auf

Sonnabend den 14. April er. Vorm. 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer, Wilhelmstraße 15, anberaumt. Die Bedingungen sowie das Verzeichniß der Arbeiten können daselbst vorher eingesehen werden.

Halle a. S., den 7. April 1883. Der Regierungsrath **Baumeister Kiss.**

Städtische Fortbildungsschule.

Die Unterrichts-Kurse der einzelnen Zeichen-Abtheilungen und der Sonntagsschule beginnen **Sonntag den 8. April er.** zu der auf dem gedruckten Stundenplan angegebenen Zeit. Neue Anmeldungen sind bei Herrn Dr. Richter, Weidenplan 3, anzubringen. Das Kuratorium der städtischen Fortbildungsschule.

Für mein Wäsche-Geschäft suche ich pr. 1. October cr. ein geeignetes Local **Parterre oder I. Etage** in guter Geschäftslage. **A. J. Jacobowitz.**

Tapeten, Rouleaux und Wachstuche, neueste Dessins, beste Qualitäten, empfiehlt sehr billig **Hermann Bischoff, 45. gr. Ulrichstraße 45.** Netto von 8 bis 18 Stück zu Einkaufspreisen.

Oelfarben für jeden Anstrich, Lack, Pinjel, Firnis, Siccativ, Schablonen, Stärke empfiehlt billig **Louis Voigt, Halle a. d. S.** Fußbodenfarben jeder Couleur, sehr schnell und dauerhaft trocknend, empfehle freigelegt.

Einem geehrten Publikum selbe hierdurch ergebenst an, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Plage **Domplatz 6** eine **Rind- und Schweineschlächterei** eröffne. Es wird mein erstbestes Bestreben sein, meine geehrten Abnehmer stets reell und billig zu bedienen.

Halle a. S., den 8. April 1883. Hochachtungsvoll **Hermann Wehrmann, Fleischermeister.**

Kreyberg's Garten. Sonntag den 8. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr **Zur Eröffnung Grosses Extra-Concert,** gegeben von der gesamten Kapelle des 12. Thür. Infanterie-Regiments unter Leitung des Musikleiters **Hrn. Schütz.** Entrée 30 Pfg. — Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Sonntag Vormittag von früh an **Speckkuchen.**

Bad Wittkind. Mit Erlaubniß der kaiserl. königl. Ober-Postdirection habe ich einen **Telegraph** zwischen der Endstation der **Halleschen Pferdebahn** und dem **Bad Wittkind** aufstellen lassen. Nach freundlichem Uebereinkommen mit der Direction der Pferdebahn sind die Kutscher derselben instruiert, auf Verlangen an der Wittkindstrasse zu halten, ausserdem die Abfahrt eines jeden Wagens aus **Giebichenstein** rechtzeitig zu avisiren, welches ich hiermit einem geehrten Publikum anzeige. Hochachtungsvoll **H. Barth.**

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer-Rolle für das Etatsjahr 1883/84 liegt bis zum 15. dieses Monats im Steuer-Bureau auf dem Rathhause Zimmer Nr. 17 zur Einsicht der Befehligen aus.

Reklamationen gegen die Gewerbesteuer-Berantlagung sind innerhalb 3 Monaten vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung in diesem Blatte an gerechnet bei uns anzubringen.

Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß die Gewerbesteuer-Reklamationen der Kaufleute Klasse A II, der Händler Klasse B, der Wirthe und Conditoren Klasse C und der Handwerker Klasse II durch Angabe derjenigen Mitglieder derselben Steuerklasse, im Vergleich zu denen sich Reklamant zu hoch besteuert hält, begründet werden müssen. Reklamationen, welche diese Angabe nicht enthalten, können nicht berücksichtigt werden. Halle a/S., den 2. April 1883.

Der Magistrat.
Stade.

Bekanntmachung.

Die klassifizierte Einkommensteuer wird fortan nicht erhoben
a) von dem zum Tage der 12. Klassensteuerstufe veranlagten Einkommensteuerpflichtigen für die Monate Juli, August und September,
b) von den zur 1. Stufe Veranlagten für die Monate Juli und August, und
c) von den zur 2. Stufe Veranlagten für den Monat Juli,
was hierdurch zur Kenntniß der Befehligen gebracht wird.
Halle a. S., den 4 April 1883.

Der Vorsitzende der Einkünfte-Kommission,
Erste Bürgermeister
Stade.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen der Regierungs-Verordnung vom 8. April 1862 (Amtsblatt Seite 127):

Die Vertilgung der Engerlinge erfolgt durch Sammeln und Töden (Verfütteln) derselben. Das Aufsammlen haben die Grundstücksbesitzer rücksichtlich ihrer mit dem Pfluge oder dem Spaten kultivierten Grundstücke bei Gelegenheit des Pflügens oder Grabens zu bewirken und dafür Sorge zu tragen, daß die mit dem Graben beschäftigten Arbeiter dazu Geheße erhalten und den Pflüger eine verhältnismäßige Zahl von besonderen Aufsammlern folgt. Die besagliche Kontrolle liegt den Gemeindevorständen resp. Ortsverordneten ob.

Für den Stadtreis Halle werden die vorstehende den Landräthen zugewiesenen Befugnisse und Verpflichtungen der städtischen Polizei-Verwaltung daselbst übertragen. Grundstücksbesitzer, welche der in Folge dieser Verordnung ergehenden Anweisung nicht genügen, verfallen in eine Geldstrafe bis zum Betrage von zehn Thalern.
Merseburg, den 8. April 1862.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
werden hierdurch in Erinnerung gebracht.
Halle a/S., den 3. April 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Anwohner der Anlagen

Wortkzinger = Neue Promenade

und die Anwohner benachbarter Stadttheile werden ersucht, zum Zweck der Besprechung der wünschenswerthen Verbesserungen daselbst sich

Montag den 9. d. M. Abends 8 Uhr
recht zahlreich in **Thieme's Restaurant, Wortkzinger**, einzufinden.
W. Berger. Dr. Herzberg. R. Klemann. W. Leopold. Herm. Plüg.
Habr. K. Schulze. N. Thieme. W. Vogel.

Bekanntmachung.

das **Grfaz = Geschäft pro 1883** in der Stadt **Halle a. S.** betreffend.

Auf Grund der Bestimmungen des § 62. der Grfaz-Ordnung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Grfaz-Geschäft für die Militärpflichtigen in hiesiger Stadt in der Zeit vom 9. bis 17. April cr. stattfinden wird.

Die Musterung der Militärpflichtigen geschieht in der Reihenfolge der Altersklassen und der jedem Militärpflichtigen zugetheilten Vorladung am

9., 10., 11., 12., 13., 14. und 16. April cr.
am ersten Tage um 8, an den folgenden Tagen von 7 Uhr ab in den

Räumen des Bürgergartens.

Die Loosung dagegen wird am 17. April cr. auf dem

Rathhause stattfinden.

Vor Beginn der Musterung am 9. April cr. findet die Prüfung der eingereichten Reklamationen statt, zu welcher sämtliche Reklamanten, wie auch deren Eltern, — sofern die Erwerbsunfähigkeit der letzteren festzustellen ist, — zu erscheinen haben.

Die Militärpflichtigen haben die Vorladung, wie die älteren auch den Loosungsschein, sofern letzterer nicht schon eingezeigt sein sollte, behufs der Nachtragung der Gestellungs-Resultate mit zur Stelle zu bringen und abzugeben.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche ihre Wohnungen verändert und in Folge dessen oder aus einem anderen Grunde eine Vorladung zur Gestellung zur Musterung bis jetzt noch nicht erhalten, sowie diejenigen, welche inzwischen zugezogen und sich zur Rekrutierungs-Stammrolle noch nicht angemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, sich sofort im Militär-Bureau, Polizeigebäude, Zimmer Nr. 7, unter Vorlegung des Aufweises event. Loosungsscheines zu melden und hierbei die Vorladung zur Gestellung nachträglich in Empfang zu nehmen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen behindert ist, hat kein behördlich beglaubigtes ärztliches Attest beizubringen, wer dagegen der Gestellung sich entzieht, wird als unehrer Dienstpflüger behandelt und außerdem, wie auch die zur Musterung nicht pünktlich erschienenen Militärpflichtigen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark event. entsprechender Haft bestraft.
Halle a/S., den 28. März 1883.

Der Civil-Vorsitzende der Grfaz-Kommission
der Stadt Halle a/S.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Schon die 10. Auflage

hat in so kurzer Zeit die von Dr. Reubant, dem langjährigen Chef-Spitalarzt verzierte Broschüre die Regenerationskur zu verzeichnen. Dies mag als ein Beleg dafür gelten, daß in dieser Broschüre von Dr. Reubant in gemeinverständlich Sprache niedergelegten reichen Erfahrungen und erprobten Rathschlägen, wie u. A. auch die in unserer Zeit so unheimlich verbreiteten Leiden, wie Schwächezustände, verdorrenes Blut u. s. w. auf naturgemäßem Wege praktisch und gründlich beseitigt werden können, ohne daß mit der Heilung des einen Leidens sich dafür über kurz oder lang andere einstellen, schon für viele arme haben in Halle: **M. Petersen's** Buchhandlung, **Weißenfels: Schumann's** Buchhandlung, **Merseburg: Steinhagen's** Buchhandlung, **Eilenburg: Becker's** Buchhandlung, **Zorgau: Reichard's** Buchhandlung.

Allgemeiner Halle'scher Beamten-Sterbekassen-Verein. Ordentliche Generalversammlung am 17. April cr. Abends 8 Uhr im Hotel zum goldenen Ring.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabluß; Decharge-Ertheilung.
- 2) Wahl des Vorstandes, der Revisions-Kommission und der Begräbniß-Kommission.
- 3) Beschlußfassung über an die Generalversammlung gerichtete Anträge.

Halle a/S., den 7. April 1883.

Der Vorstand.

b. Moers, Vorsitzender. Steger, Schriftführer. Altwasser, Rentant.

Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke

wird in nächster Zeit stattfinden und bitten wir etwaige Gaben für denselben bis zum 25. April an die Unterzeichneten abzugeben, wo auch Geldbeiträge jederzeit entgegen genommen werden.

Der Verein hat im vergangenen Jahre dem Diakonissenhause, der Augenheilanstalt des Herrn Prof. Dr. Gräfe und der Göttingischen Klinik 30 Kranke übergeben und diese ihrem Berufe und zu ihrer Familie zurückgeführt.

Unsern wir für die Beihilfe danken, die dem Verein bisher zu Theil geworden ist, bitten wir zugleich, denselben ferner in der Ausübung seiner Aufgabe durch Beiträge an Geld und Verkauftsgegenständen, sowie durch Einkäufe auf dem bevorstehenden Bazar unterstützen zu wollen.

Der Vorstand.

Eino Wühlmann. Johanna von Kallendorf. Emmy Bethge.
Friederike Giesbrecht.

Rabatt-Sparanstalt Halle a. S.

Kassenstelle für Einlösung von Rabattscheinen Geöffn. 71. Geschäftsstunden vorläufig **Mittwochs und Sonnabends von 2-5 Uhr** Nachmittags.

Geschäftsmitglieder der Rabatt-Sparanstalt:

- G. Apel, Glas- und Porzellan-Waaren, gr. Märkerstr. 22.
- Emil Franke, Pelzwaaren, Hüte, Mützen, Handschuhe u. Kleinhandeln 1.
- E. Hauke, Schmitz, Wollwaaren u. Garnhandlung, a. d. Wortkzinger 5.
- F. Hille, Material- und Colonialwaaren, Geißstraße 71.
- Herm. Mitschke, Nähmaschinen, Weiß- u. Putzwaarenhandlung, gr. Schlammd. 10b.
- Max Kästner, Photograph, Schulberg 3, gegenüber der Unterstadt.
- D. Lehmann, Conditoren-Waaren, Leipzigerstraße 105.
- F. F. Neumann, Bäckermeister, Mannichstraße 22.
- A. Pabst, Schuhwaarenlager, Geißstraße 2.
- H. Schmidt, Handschuhfabrikant, gr. Märkerstr. 5.
- B. Schnabel & Co., Feinen- und Baumwollenwaaren u. Leipzigerstraße 22.
- C. Schröder, Parfümerie, Seifen, Wogenfett u. Del-Geschäft, Sommerstr. 17/18.
- Carl Schuchardt, Colonial- und Materialwaarengeschäft, Brunnenstraße 16c.
- Franz Schumann, Material- und Colonialwaaren-Geschäft, Weidenplan- und Friedrichstraße.
- W. Seidel, Fleischermeister, gr. Brauhausgasse 15.
- Alb. Trebes, Bäckermeister, Auguststraße 9a.

Der Vorstand.

Geschäftsverlegung.

Mit heutigem Tage verlegt Ladengeschäft nebst Werkstatt für Reparaturen, Sanarbeiten und Wasseranlagen nach

gr. Steinstr. 36, im Hause des Hrn. Kaufm. Stade.

Indem ich dies meiner bisherigen Kunsthof anzeige, danke ich denselben für das bisher geschenkte Vertrauen und werde ich bemüht bleiben, dasselbe mir auch für die Dauer zu erhalten. Gleichzeitig erlaube ich ein gedrucktes Publikum sowie meine werthen Nachbarn, mich mit Aufträgen zu bedienen. Es wird wie früher mein Bestreben bleiben, durch reelle Preise sowie tadellose Arbeit mir auch Ihre Zufriedenheit zu erwerben.
Hochachtungsvoll **Franz Stümpfel Jr., Klempnermeister.**

Musik-Offerte!

Bei Bedarf von Concert- und Ballmusik etc. halte geehrten Herrschaften das frühere Schmeisser'sche Musik-Chor bestens empfohlen.

B. Kratzsch, Laurentiusstr. 4, II.

Die Bäder im Fürstenthal

sind wegen Reinigung des Dampfkessels von **Montag den 9. bis Donnerstag den 11. d. M.** geschlossen.

Freitag den 12. d. sind sämtliche Bäder wieder zu benutzen.

Dampfschiffahrt nach der Rabeninsel.

Heute Sonntag von Nachm. 2 Uhr ab regelm. Abfahrten. Wwe. Schröpfer, Unterplan.

Für den Inverantenthail verantwortlich: H. Uhlmann in Halle.